Trauer in der Familie, diverse Lesungen und Kreativangebote zum Umgang mit Trauer bis hin zu Theaterproduktionen.





„Wenn ich sterbe, fliegt meine Seele in den Himmel und die Knochen kommen ins Museum."
Eintrag aus dem Gästebuch

Neuzugänge zu den Sammlungen des Naturkunde-Museums Bielefeld 2013/2014

von Mark Keiter, Oerlinghausen

Seit Bestehen des Naturkunde-Museums ist das Sammeln und Bewahren naturwissenschaftlicher Werte eine seiner Kernaufgaben. Da wie bei vielen anderen Museen dieser Größe die finanzielle Situation keine Ankäufe von Stücken mit hohem wissenschaftlichem Wert erlaubt, ist das namu mehr denn je auf Schenkungen angewiesen, um seine Sammlung zu erweitern. Dass solche Schenkungen immer wieder vorkommen, ist erfreulich und spricht für den naturwissenschaftlichen Enthusiasmus vieler Privatleute in der Region.

In diesem Beitrag sollen in knapper Form die wesentlichen geologischen, biologischen und archäologischen Neuzugänge der letzten zwei Jahre aufgelistet werden. Die gestifteten Sammlungen sind von unterschiedlicher Qualität und viele Stücke sind sicherlich von geringem wissenschaftlichen Wert. Doch auch diese stellen einen wertvollen Beitrag dar, insbesondere für die zweite Kernaufgabe des namu: die Bildungs- und Vermittlungsarbeit.

Immer wieder findet sich in den gestifteten Sammlungen aber auch hochwertiges, gründlich bestimmtes Material mit genauen Fundortangaben. Solche Stücke werden in die systematischen Sammlungen des namu übernommen und inventarisiert.

1. Geologie

1.1 Sammlung Hansen

Jan Hansen (Bielefeld) schenkte dem namu eine etwa 100 Stücke umfassende Sammlung selbst gesammelter Minerale und Fossilien sowie einige mit Gesteinen und Mineralen bestückte Souvenirkästen aus verschiedenen deutschen Bergbaugebieten. Die wissen-

schaftliche Bedeutsamkeit der Sammlung ist sicher nicht enorm, ein großer Teil der Stücke wird aber in der Bildungs- und Vermittlungsarbeit gute Dienste leisten. Kuriosum und unter der Kategorie "Künstliche Gesteine" in die petrographische Sammlung aufgenommen: etwa 30 Bruchstücke der Berliner Mauer, direkt nach der Wende von Herrn Hansen selbst geborgen.

1.2 Sammlung Elges

Hannelore Elges aus Bielefeld schenkte dem namu aus dem Nachlass ihres Vaters, Heinrich Elges, eine kleine aber feine Gesteinssammlung. Heinrich Elges war in den 20er und 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts Betriebsleiter einer Salpetermine bei Pedro de Valdivia in der chilenischen Atacama-Wüste (Abb. 1a und b). Die Sammlung besteht neben einigen Salpeterproben vor allem aus etwa 20 verschiedenen, teils seltenen Kupfererz-Mineralen, die er bei einem Besuch in der nahe gelegenen Chuquicamata-Kupfermine gesammelt hatte (Abb. 1c).

Des Weiteren befinden sich in der Sammlung sieben aus Feuerstein gearbeitete Speer- und Pfeilspitzen der dort heimischen Mapuche-Indios. Es ist nicht mehr bekannt, ob die Pfeilspitzen in den 1930er Jahren noch in Gebrauch waren oder ob es sich um Lesefunde aus der Wüste handelt. Das tut der Schönheit der fein gearbeiteten Stücke jedoch keinen Abbruch. Sie wurden in die archäologische Sammlung eingegliedert.

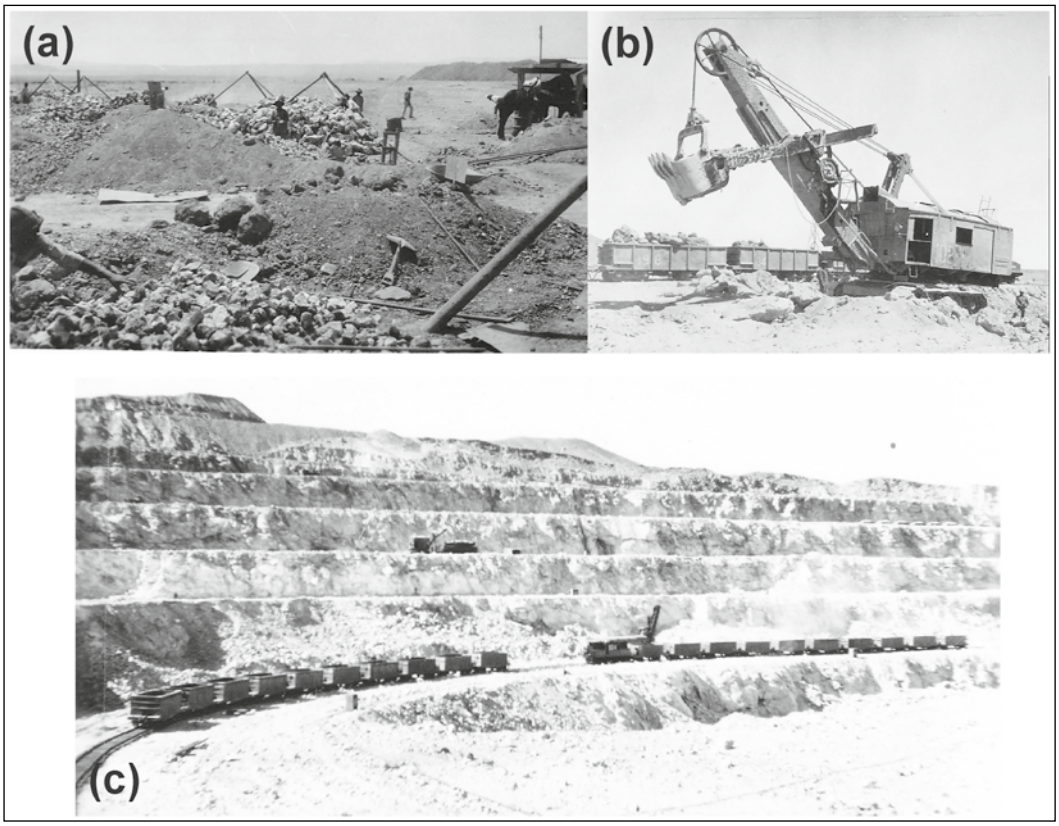


Abb. 1: *(a) und (b) Salpetergewinnung in der Atacama-Wüste Anfang der 1930er Jahre. (c) Kupfertagebau Chuquicamata, Chile. Fotos: Heinrich Elges, September 1931.*

1.3 Sammlung Breckle

Eines der Highlights unter den Neuzugängen ist sicherlich die geologische Sammlung von Fördervereinsmitglied Prof. Dr. Siegmar-Walter Breckle. Teile der Sammlung des emeritierten Ökologie-Professors der Universität Bielefeld waren bereits vor einiger Zeit in den Besitz des namu gelangt, als die geologische Sammlung der Universität übernommen wurde.

Siegmar Breckle schenkte dem Museum jetzt seine etwa 400 Stücke umfassende Privatsammlung. Die Sammlung ist weltumspannend; sie enthält petrographische, mineralogische und paläontologische Stücke, teils von so exotischen Orten wie Afghanistan (Abb. 2) oder dem Aralsee (Kasachstan/Usbekistan). Auch einige biologische Objekte sind vertreten, wie zum Beispiel Olivenholz aus Israel und Früchte von Silberbaumgewächsen, die ausschließlich in Australien vorkommen.

Besonders wertvoll ist diese Sammlung nicht nur wegen ihrer hohen Dichte an exotischen Fundstellen, sondern vor allem deshalb, weil die Stücke gewissenhaft bestimmt sind und für nahezu alle Proben verlässliche Fundortangaben dokumentiert sind. Zurzeit (August 2014) findet die Vorsortierung statt. Es spricht alles dafür, dass der Löwenanteil der Stücke mehr als würdig ist, in das Inventar des namu aufgenommen zu werden und dort einige Lücken auf der Landkarte schließen werden.

1.4 "Muscheln nach westfälischer Art"

Nicht unerwähnt bleiben darf eine Massenansammlung von Schalen der jurassischen Muschel *Gryphaea arcuata* (Abb. 3). Das Stück ist Teil der umfangreichen Funde, die 2012 während des Neubaus eines Regenrückhaltebeckens an der Petristraße gemacht wurden. Finder Sönke Simonsen übergab das von ihm selbst kunstvoll präparierte Stück Anfang 2013 dem namu. Ein Bericht über die Bergung und aufwendige Präparation dieses und weiterer Funde aus der Petristraße kann in diesem Band nachgelesen werden (Simonsen & Schubert, 2014).



Abb. 2: *Granatkristalle in schön ausgebildeter Rhombendodekaeder-Form, Panschirtal, Hindukusch (Afghanistan). Sammlung Breckle.*



Abb. 3: *Gryphaea arcuata, Petristraße, Bielefeld. Maße der Platte: 20 x 13 cm. Stiftung von Sönke Simonsen.*

2. Biologie

2.1 Sammlung Schnieder

Im Januar 2014 schenkte Elisabeth Schnieder (Brackwede) dem Museum die umfangreiche Sammlung biologischer Dünnschnittpräparate ihres Vaters. Dr. Ernst Schnieder (1929-2010), promovierter Biologe, war Studiendirektor am Gymnasium Brackwede und hat sich beginnend in den 1950er Jahren bis kurz vor seinem Tod eingehend mit der Mikroskopie biologischer Präparate befasst. Die Sammlung umfasst botanische, zoologische und humanbiologische Dünnschnitte von hervorragender Qualität. Bisher fand nur eine grobe Vorsortierung statt; die Gesamtzahl der Präparate dürfte sich auf mindestens einige Tausend belaufen.

2.2 Sammlung Wagner

Weiteren Zuwachs bekam ebenfalls die bereits umfangreiche Insektensammlung. Michael Wagner (Paderborn) stiftete im Oktober 2013 eine 60 Kästen umfassende Schmetterlingssammlung. Die Sammlung besteht jeweils etwa zur Hälfte aus Tagfaltern und Schwärmern.

3. Archäologie

3.1 Sammlung Zutz

Vereinsmitglied Heinz-Dieter Zutz schenkte 2013 seine umfangreiche Steinzeitsammlung dem namu. Sie umfasst etwa 10.000 Artefakte, die er in 25 Jahren zusammengetragen hat (Abb. 4). Dabei handelt es sich um Oberflächenfunde mit genau dokumentierten Fundplätzen - besonders wichtig für wissenschaftliche Auswertungen. Die Fundstücke gehören hauptsächlich in die Alt-, Mittel- und Jungsteinzeit, wobei die Mittelsteinzeit besonders häufig vertreten ist. Darunter sind auch 118 Mikrolithen.

Die meisten Fundplätze liegen zu beiden Seiten des Teutoburger Waldes zwischen Borgholzhausen und Oerlinghausen. Die Sammlung Zutz ist somit eine hervorragende Ergänzung zu der bereits im namu vorhandenen regionalen Sammlung, die ebenfalls diesen geografischen Schwerpunkt hat. Die alte Sammlung des Naturkunde-Museums hat Herr Zutz während seiner ehrenamtlichen Tätigkeit im Hause bereits nach dem in der Archäologie üblichen Schema geordnet. Sie wird nun durch seine Fundstücke ergänzt.

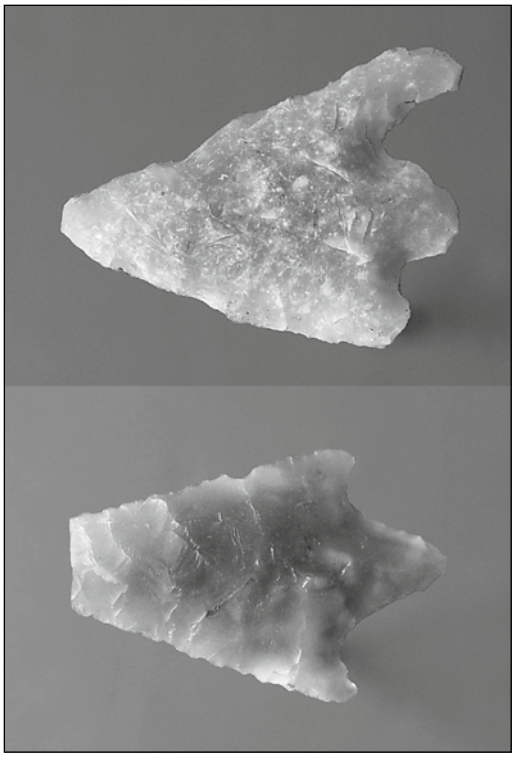


Abb. 4: *Feuersteinpfeilspitzen aus verschiedenen Epochen. (a): späte Jungsteinzeit (Dornberg). (b): frühe Bronzezeit (Blömkeberg, Quelle). Länge der Pfeilspitzen: je ca. 25mm. Sammlung Zutz.*

4. Weitere Zugänge zu den Sammlungen: Einzelobjekte

- Luchs „Volker". Das Tier starb 2013 im Tierpark Olderdissen in Bielefeld. Mit Hilfe von Spendengeldern konnte die Präparation des Luchses durch Carsten Grobek (Auetal) in Auftrag gegeben werden. Die stattliche Raubkatze (Abb. 5) wird demnächst in der Dauerausstellung "ausSterben - überLeben" zu sehen sein.



Abb. 5: *Luchs „Volker", präpariert von Carsten Grobek und bereit, in die Dauerausstellung einzuziehen.*

- 2 Karettschildkröten. Die Präparate der unter Artenschutz stehenden Tiere wurden vom Zoll bei einem illegalen Einfuhrversuch beschlagnahmt und jetzt dem namu übergeben.

- 1 Feuersteinbeil, geschenkt von Dietrich Lange (Bielefeld)

Allen Stiftern sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Es bleibt zu hoffen, dass auch weiterhin naturwissenschaftlich interessierte Bürger auf diese Weise das Naturkunde-Museum unterstützen. Abschließend hier noch ein Aufruf an alle botanisch und/oder zoologisch versierten Leser: das namu braucht Unterstützung, um die Erfassung der Sammlung Schnieder zu beschleunigen. Die finanzielle und personelle Situation lässt zurzeit nur eine grobe Vorsortierung zu - fachkundige ehrenamtliche Hilfe bei der Inventarisierung der Dünnschnittpräparate wäre höchst willkommen. Interessierte melden sich bitte bei Sabine Palm (sabine.palm@bielefeld.de).

5. Literatur

Simonsen, S. & Schubert, S. (2014): Fossilien aus dem Sinemurium (Unterer Jura) einer Baumaßnahme an der Petristraße (Bielefeld). - Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld und Umgegend e.V. **52**, 12

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 52

Autor(en)/Author(s): Keiter Mark

Artikel/Article: Neuzugänge zu den Sammlungen des Naturkunde-Museums Bielefeld 2013/2014 124-128